



SH-JOURNAL



Mit voller Kraft voraus

Neuer Vorstand:

Roland Blank verstärkt die Kapitänsbrücke

Neuer Wohnraum:

Im Patriotischen Weg entstehen drei Häuser

Neue Einblicke:

Geschichten und Menschen aus unseren Stadtteilen

April 2017
www.wgsh.de



In diesem Heft

AKTUELL

Angeheuert: unser neuer Vorstand	5
Aufgenommen: die Arbeit am Neubau in der KTV	6
Aufgerufen: zum Malwettbewerb für Kinder	7
Aufgestellt: neue Spielplatzschilder	8
Angefangen: eine neue Mitarbeiterin	8
Altbewährt: keine Änderungen bei TV-Empfang	8

MAGAZIN

Einfallreich: die DRK-Betreuung im Service-Wohnen	9
Erfreulich: Schmarl wird 40 Jahre jung	10
Eindrucksvoll: unsere außergewöhnlichste WG	12
Erstaunlich: das Leben in Lütten Klein	14

GENOSSENSCHAFT

Sagenhaft: unsere Mitgliederreise 2017	16
Sinnvoll: unsere Klimaschutzmaßnahmen	16
Sichtbar: Genossenschafts-Geschichte in der Chronik	18

ENGAGEMENT

Aktiv: Startplätze für den Citylauf zu vergeben	22
Atemberaubend: die Eislaufkids vom Short Track	22
Anfeuern: die Handballer von Empor Rostock	23

UNTERHALTUNG

Liebenswert: unsere Kinderseiten	24
Lösenswert: unser Kreuzworträtsel	26

SERVICE

Bewegen: ein Experten-Ratgeber für Laufanfänger	28
Beraten: wenn ein Mitglied verstorben ist	29
Bereit: Ansprechpartner und Kontakte	30



Das Wesen der Genossenschaft stärken: Unser neuer kaufmännischer Vorstand Roland Blank erklärt im Interview, welche Herausforderungen die Zukunft für die WGSB bereithält und wie wir sie gemeinsam meistern können. S. 4

Mecklenburgische Geschichte erfahren:

Unsere Mitgliederreise am 17. Mai führt bequem per Bus durch die prächtige Historie der Schlösser und Herrensitze im wunderschönen Umland von Waren an der Müritz – kommen Sie mit! S. 15



Aktiv an Bord sein: Unser Engagement beim 25. Rostocker Citylauf am 21. Mai sichert im Jubiläumsjahr 25 unserer Mitglieder einen Startplatz auf der Strecke ihrer Wahl – melden Sie sich schnell an! S. 20



Einladend: unser Veranstaltungskalender auf der Rückseite

Impressum

HERAUSGEBER/REDAKTION:

Wohnungsgenossenschaft
Schiffahrt-Hafen Rostock eG
Goerdelerstraße 21, 18069 Rostock
Telefon/Fax: 0381-80810 / 0381-88305
Mail/Web: info@wgsh.de / www.wgsh.de

UMSETZUNG:

Grafik: Schenk & Schüler – Grafikbüro Rostock
Texte: Kathrin Wittwer, Die TEXT Konfektion
Illustration Ausmalbild: www.frechfish.de
Druck: ODR GmbH, Ostsee Druck Rostock
Auflage: 11 000 Stück

BILDNACHWEIS:

WG Schiffahrt-Hafen Rostock eG
Schenk & Schüler – Grafikbüro Rostock
Foto@Andreas-Duerst.de (S. 4, 21)
Bernd Hagedorn (S. 3, 10 - Luftbild, 11, 16/17)
fotolia: candy1812 (S. 1), frankoppermann (S. 6)
Martin Kisker (S. 22); Lukas Bothur (S. 23)



Werte Genossenschaftsmitglieder, liebe Leser,

die Welt ist 2017 nach wie vor mit großen Themen wie dem Flüchtlingszustrom oder dem neuen amerikanischen Präsidenten beschäftigt. Auf die Weltpolitik haben wir als Genossenschaft wenig Einfluss. Für das, was wir zum Wohl unserer Mitglieder konkret hier vor Ort in Rostock tun können, setzen wir uns mit ganzer Kraft ein.

Ein Beispiel: unsere Mieten. Mitte Januar wurde in Rostock ein Thema auf den Titelseiten diskutiert, das eigentlich als „erledigt“ galt: „Stadt-Mieten immer teurer: MV will auf die Bremse treten.“ lautete eine Schlagzeile. Obwohl, wie der Artikel feststellte, die Mietpreisbremse bundesweit keine Wirkung zeigte, wird sie von den Kommunen in Rostock und Greifswald gewünscht, und so wurde der Kurswechsel „ausdrücklich“ begrüßt.

Vereinfacht geht es bei der Mietpreisbremse darum, dass der Vermieter bei einer Neuvermietung höchstens zehn Prozent mehr als die ortsübliche Vergleichsmiete verlangen darf. Das macht dann Sinn, wenn man dem Vermieter unterstellt, er will bei der Neuvermietung sehr hohen Profit erwirtschaften.

Dies ist eine Sorge, die sich unsere Mitglieder nicht machen brauchen: Zwar müssen auch wir wie jedes Unternehmen wirtschaftlich arbeiten. Auf maximales Gewinnstreben sind wir aber nicht orientiert. Als Genossenschaft steht für uns satzungsgemäß die Förderung unserer Mitglieder im Fokus – vor allem durch bezahlbares Wohnen mit fairen Mieten.

So zeigt es auch die Entwicklung der Mieten in unserer Genossenschaft in den letzten zehn Jahren:

Ende 2006 betrug die durchschnittliche Grundmiete 4,72 €/m² Wohnfläche. Im Dezember 2016 lagen wir bei 5,21€/m². Das ist eine Steigerung um 10,4 Prozent in zehn Jahren oder, wenn man so will, jährlich nur ein Prozent. Hier sind aber bereits Mieterhöhungen infolge von Modernisierungen, die einen erheblichen Anteil ausmachen, eingerechnet. Das heißt: Flächendeckende Mieterhöhungen nach Mietspiegel haben wir in diesem Zeitraum nicht vorgenommen. Dies ist ein Ausdruck unserer wirtschaftlichen Stärke und Fürsorge gegenüber unseren Mitgliedern.

Was sich bei Ihnen hingegen sicher deutlich bemerkbar gemacht hat, ist der Anstieg der Betriebskosten, der im gleichen Zeitraum 20 Prozent betrug. Damit sind heute bereits fast ein Drittel der Gesamtmiete Betriebskosten. Mit anderen Worten: Wir brauchen keine Mietpreisbremse, sondern eine Betriebskostenbremse. Hierzu braucht es gemeinsame Anstrengungen der Kommunalpolitik, der Wohnungswirtschaft und der Versorger.

Für Ziele wie dieses, mit denen wir das Wohlergehen unserer Mitglieder aktiv fördern, setzt sich seit 1. Februar 2017 auch unser neuer kaufmännischer Vorstand Herr Roland Blank ein. Über seine Aufgaben und Visionen berichtet er im Interview auf der folgenden Seite in diesem SH-Journal.

Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit und wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres neuen Magazins. ■

Andreas Lübcke
Technischer Vorstand



Neues Vorstandsmitglied

Alles zum Wohle unserer Mitglieder

Mit Roland Blank hat der Aufsichtsrat der WG Schiffahrt-Hafen zum 1. Februar 2017 einen neuen kaufmännischen Vorstand bestellt. Aufgabe und Ziel des erfahrenen Diplom-Ökonoms: die WGSH strategisch fit für die Zukunft zu machen. Was das heißt, erklärt Roland Blank im Interview.

Herr Blank, was sind aus Ihrer Sicht die Kernidentität und Hauptaufgabe der WGSH?

Die WG Schiffahrt-Hafen ist ein interessantes, gut gereiftes Unternehmen mit wichtigen genossenschaftlichen Werten und Traditionen, die wir pflegen und weiterentwickeln müssen. Im Zentrum steht immer der Fördergedanke, der Mehrwert für alle Mitglieder. Wir müssen uns bei allen Aktivitäten fragen, was ist sinnvoll, was passt zu uns, was kann die Genossenschaft für die Mitglieder tun, vor allem, um bezahlbares Wohnen zu sichern.

Womit muss sich die Genossenschaft dafür zukünftig stärker auseinandersetzen?

Der Demografiewandel ist ein wichtiger Faktor, wir müssen unsere Bestände auf die Struktur unserer Mitglieder ausrichten. Service-Wohnen gehört dazu, nicht nur in der Frage, wie eine barrierefreie, altersgerechte Wohnung aussieht, sondern welche Strukturen und Angebote im Umfeld wichtig sind, um ein langes selbstbestimmtes, selbstständiges Leben im vertrauten Umfeld zu ermöglichen. Auch die Digitalisierung hat vielfältige Auswirkungen auf uns, sowohl auf die Mitarbeiter und die Prozesse in der Geschäftsstelle wie auch auf unsere Mitglieder und Wohnungen, Stichwort Smart Home. Ökologie und Nachhaltigkeit sind Bereiche, in denen wir Flagge zeigen können – wie nachhaltig ist das, was wir bauen und sanieren, welche alternativen Energieversorgungskonzepte sind für uns überlegenswert?

Welche Rolle spielt die WGSH grundsätzlich im Rostocker Wohnungsmarkt?

Als größte Genossenschaft sind wir uns der Verantwortung für unsere Mitglieder bewusst, wollen aber auch

an der aktuellen Stadtentwicklung und Entwicklung des Wohnungsmarktes partizipieren. Die Stadt wächst, mittelfristig sollen 12 000 weitere Wohnungen entstehen. Rechnet man unseren Anteil von neun Prozent am Wohnungsstand darauf um, ist die Herausforderung klar. Vor allem das Wachstum der maritimen Wirtschaft im Bereich Werft, Hafen und Marine mit vielen neuen Mitarbeitern ist für eine WG Schiffahrt-Hafen sehr interessant, aber auch Universität und Wissenschaft. Es gilt, Angebote zu generieren im Spannungsfeld zwischen bezahlbarem, auch sozialem Wohnraum bis hin zu neuen Wohnkonzepten - Wohnungen mit attraktiven Grundrissen und gutem genossenschaftlichen Service. ■

Der neue Vorstand

Roland Blank, 51 Jahre, verheiratet, eine erwachsene Tochter, lebt seit 1988 in Rostock. Der Diplom-Ökonom und Verwaltungsfachwirt baute die Finanzverwaltung der Rostocker Stadtverwaltung mit auf und wirkte 16 Jahre lang an der Stadtentwicklung mit, von der Lösung der Leerstandskrise Anfang der 2000-er Jahre bis zur Neugestaltung des Doberaner Platzes und des Neuen Marktes. Von 2011 bis Januar 2017 war er Geschäftsführer des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern beim VNW – Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V.



Neubau

Im Patriotischen Weg wird endlich gebaut



Zeichnung: Bastmann + Zavracky

Drei Häuser, 40 Wohnungen, meist drei Räume um die 70 Quadratmeter und eine Tiefgarage: das sind die Eckdaten zum WGSH-Neubau im Patriotischen Weg. Im Januar 2017 gestartet, soll im August 2018 alles fertig sein.

Eine große Pappel musste Mitte Januar noch weichen, damit auch Großtechnik auf das Grundstück fahren kann, dann stand dem lang ersehnten Baubeginn für drei neue Häuser der WG Schiffahrt-Hafen in der KTV wirklich nichts mehr im Weg. „Die Baugenehmigung, erwartungsgemäß mit weiteren Auflagen unter anderem für Umwelt- und Schallschutz, bekamen wir noch im November 2016, die Erlaubnis zum Pappelfällen am Jahresanfang. Das Wetter spielte auch mit, so dass wir Ende Januar mit vorbereitenden Arbeiten wie einer Drainagelegung für den Baustart beginnen konnten“, sagt Andreas Lübcke, technischer Vorstand der WGSH.

Grundsteinlegung in Sicht

Nun geht es zügig voran: Nach der Pappel müssen 16 000 Kubikmeter Erdreich weichen. „Wir hoffen, dass wir bis Sommer die Erdarbeiten abgeschlossen und mit dem Rohbau begonnen haben, dass die Bodenplatten fertig sind und wahrscheinlich auch schon die Seitenwände für die Tiefgarage“, blickt Andreas Lübcke auf die nächsten Monate voraus. „Auf jeden Fall wird es bis dahin die offizielle Grundsteinlegung geben.“ Komplett fertig soll der Bau planmäßig im August 2018 sein.

Moderate Miete in Top-Lage

Grundrisse kommen den Interessenten jetzt im Frühjahr zu. Die Nachfrage ist bereits enorm. „Mietwohnungen im Neubau in der Innenstadt, das wird kaum noch angeboten“, weiß Andreas Lübcke. „Auch der Ortsbeirat der KTV steht deshalb dankenswerter Weise in allem hinter uns.“ Dazu kommt, dass der Bau für die WGSH zwar wirtschaftlich sein muss, aber hohe Renditen für die Genossenschaft nicht vorrangig sind. „Das heißt, wir werden eine moderate Miete ansetzen können, vermutlich um die 10,50 Euro pro Quadratmeter.“

WGSH wird stärker neu bauen

Der Neubau im Patriotischen Weg markiert den Beginn stärkerer Bauaktivitäten der Genossenschaft in den nächsten Jahren. „Wir sind bereits in konkreten, intensiven Verhandlungen über Standorte in guten Lagen Rostocks“, sagt Andreas Lübcke. Sobald ein Vorhaben spruchreif ist, wird die WG darüber informieren. ■

Das ist der Neubau der WGSH im Patriotischen Weg

Es entstehen drei Häuser, eines an der Front im Patriotischen Weg als Lückenschluss zum vorhandenen Bestand. In der Höhe schließen sie mit dem jetzigen Häuserbestand ab. Zwei Würfelgebäude mit Klinkerverkleidung entstehen im Hinterhof. Die insgesamt 40 Wohnungen werden vornehmlich 3-Raum-Wohnungen sein, jede mit Balkon oder Terrasse. Zum Bau gehört eine Tiefgarage.

Im Blog auf www.wgsh.de und den folgenden SH-Journalen werden wir regelmäßig vom Baufortschritt berichten.

Für eine gute Nachbarschaft

Weil die Anwohner in der angrenzenden Eschenstraße Sorge um die Belastbarkeit ihrer älteren Häuser haben, hat die WGSH eine Gutachterin beauftragt, die die Gebäude prüfte, und auf der Baustelle Marker aufgestellt, die mögliche Setzungsbewegungen erkennen lassen. So könnte man bei Bedarf rechtzeitig reagieren und die Bautechnologie umstellen.



Hintergrund

Der Zeichenwettbewerb für Kinder ist Teil des Programms zum „Bundesweiten Tag der Städtebauförderung“ am 13. Mai 2017. Dafür organisiert die RGS – Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH einen Kultur- und Festtag in der Kunsthalle Rostock. Um 13 Uhr startet dieser mit der Grundsteinlegung für einen Erweiterungsbau der Kunsthalle. Ab 14 Uhr bis 17 Uhr präsentieren sich Künstler und Akteure aus Rostocker Stadtteilen auf der Bühne und an Ständen – und eben die Ausstellung der Kinderzeichnungen. Der Eintritt ist frei.

Malwettbewerb

Kinder, malt Euren Stadtteil!

Toller Wettbewerb für Kinder in Groß Klein, Schmarl, Dierkow, Toitenwinkel und in der Innenstadt

Was den „Großen“ an ihrem Stadtteil so gefällt, zeigen zum Beispiel in diesem Magazin unsere Geschichten aus Lütten Klein (S. 14) und Schmarl (S. 10). Was aber finden Kinder toll an ihrem Zuhause? Das will der Rostocker Zeichenwettbewerb „Das ist mein Stadtteil – hier lebe ich gern“ herausfinden. Kinder im Kita- und Grundschulalter aus Groß Klein, Schmarl, Dierkow, Toitenwinkel und dem Stadtzentrum können hierbei malen, was ihnen zu Hause, in der Kita, in der Schule oder auf der Straße im Stadtteil am besten gefällt. Gezeigt werden die Bilder am Samstag, 13. Mai in der Rostocker Kunsthalle. Alle Ausstellungsbesucher stimmen dann über die schönsten Bilder ab; die vier meistgewählten erhalten einen Preis. ■

Liebe Kinder – macht mit und zeigt, was Ihr an Euren Stadtteilen liebt, ob in A4 oder A3, mit Buntstift oder Tusche. Auf die Rückseite Eures Bildes schreibt Ihr bitte Name, Alter, Adresse und/oder Telefonnummer sowie Euren Stadtteil und gebt es bis zum Freitag, 21. April ab bei:

- **Groß Klein:** Uwe Leonhardt, A.-Tischbein-Straße 48, Telefon 0381 3812226
- **Schmarl:** Monika Schneider, R.-Amundsen-Straße 24, Telefon 0381 1219080
- **Dierkow:** Christian Hanke, K.-Schumacher-Ring 160, Telefon 0381 8577811
- **Toitenwinkel** Jens Anders, Hölderlinweg 10, Telefon 0381 6372441
- **Zentrum:** RGS – Anja Brandenburg, Am Vögenteich 26, Telefon 0381 4560742

Bei der Abgabe (pro Kind darf 1 Bild eingereicht werden) bekommt jeder kleine Künstler einen Teilnahme-Zettel. Dieser wiederum verspricht am 13. Mai in der Kunsthalle eine kleine Überraschung. Also unbedingt vorbeikommen!





Neue Spielplatzschilder

Alle Infos auf einen Blick

Auf den Spielplätzen der WG Schiffahrt-Hafen sorgen neue Schilder dafür, dass Eltern im Notfall sofort alle wichtigen Informationen parat haben.

Im Dezember 2016 wurde ein Großteil der Spielplätze unserer Genossenschaft mit neuen Schildern ausgestattet. Im maritimen Look der WGS.H sehen diese nun um einiges schicker aus als zuvor. Ihre Erneuerung hatte jedoch mehr als nur kosmetische Gründe: „Nach der gültigen DIN-Norm müssen auf den Schildern jetzt auch die Adresse des Spielplatzes, ein Kontakt zum Eigentümer und eine Notrufnummer stehen“, erklärt Michael Klaschik, Gruppenleiter der Hauswarte bei der WG Schiffahrt-Hafen, der das Projekt in der Hand hatte. Hintergrund der neuen Regelung: Wenn mal etwas passiert, wofür Eltern einen Krankenwagen rufen müssen, sollen sie im Moment des Schocks nicht lange nach der richtigen Adresse fahnden müssen. „Vorgegeben ist deshalb auch, dass man das Schild von den Spielgeräten aus lesen kann, damit Eltern im Notfall nicht erst von ihrem Kind weggehen müssen.“

Zusätzlich weisen verschiedene Symbole auf mögliche Gefahrenquellen hin: „Zum Beispiel tragen viele Kinder beim Rutschen noch den Fahrradhelm oder beim Klettern ihr Schlüsselband um den Hals. Damit können sie schnell hängen- oder steckenbleiben und sollten deshalb beides zum Spielen abnehmen“, rät Michael Klaschik. Ebenso zeigen die Schilder an, dass Hunde, Glasflaschen und Zigaretten auf den Spielplätzen nicht erwünscht sind. ■

Ganz sicher für unsere Kids

Spielplatzsicherheit wird bei der WGS.H sehr ernst genommen, betont Michael Klaschik: „Die Spielplätze werden wöchentlich von den zuständigen Hauswarten kontrolliert. Einmal im Quartal kommt außerdem eine externe, unabhängige Prüferin, die die Sicherheit tiefenüberprüft.“

Neue Mitarbeiterin

Willkommen an Bord!

Sophie Grützmacher (25) sorgt für schnelle Reparaturen

Eigentlich hätte Sophie Grützmacher ihre dreijährige Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der WG Schifffahrt-Hafen erst diesen Sommer beendet. Doch als im letzten Jahr klar wurde, dass schon im Januar 2017 eine Stelle in der Bautechnik und Werterhaltung frei werden würde, zögerte die Malchinerin nicht lange, bewarb sich und beschleunigte ihre Ausbildung, um den Platz in ihrer Lieblingsabteilung zu bekommen. Das klappte: Seit 13. Januar 2017 ist sie hier u.a. für Reparaturaufträge der Mitglieder in Reutershagen, im Hansaviertel, der KTV, dem Stadtzentrum, Brinkmansdorf und der Südstadt zuständig.

„Die Arbeit ist vielseitig und damit sehr interessant“, sagt die 25-Jährige. Vor allem freut es sie, wenn die Mitglieder nach Erledigung ihrer Anliegen wieder zufrieden sind: „Es ist schön, wenn man Menschen glücklich stimmen kann.“ ■

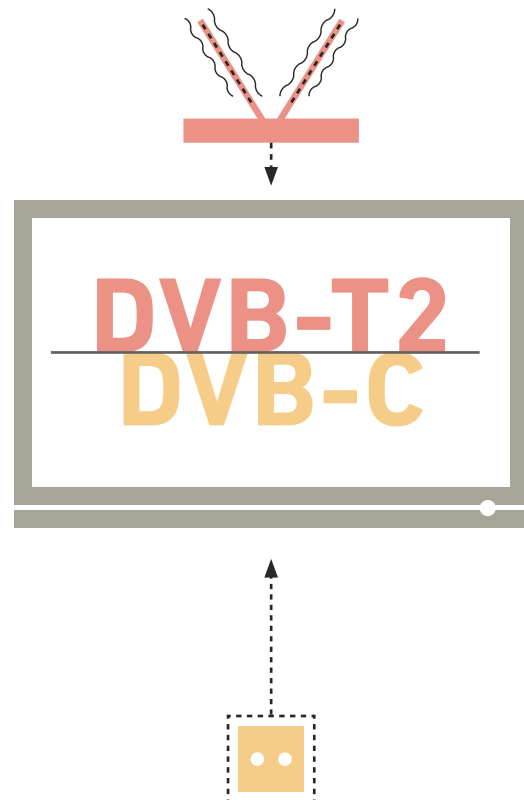


DVB-T2

Beim Fernsehen bleibt alles wie gehabt

Neuer TV-Übertragungsstandard ist für WGSN-Mitglieder nicht relevant

WGSN-Mitglieder, die in letzter Zeit Werbung zu einem neuen Weg der Fernsehübertragung gesehen haben, der angeblich zu einem schwarzen Bildschirm führen wird, können beruhigt sein: Für ihren TV-Anschluss hat das keinerlei Bedeutung. Der Grund: Der neue Übertragungsstandard „DVB-T2“ betrifft nur Fernsehanschlüsse über die sogenannte Zimmerantenne (das „T“ steht für „terrestrischen“ Empfang). Bei der WGSN sind aber alle Wohnungen mit einem Kabelanschluss ausgestattet, abgekürzt „DVB-C“ (das C steht für Cable = Kabel). Das sind also zwei verschiedene Wege. Deshalb ändert sich bei uns nichts, der Fernseher bleibt garantiert bunt. ■



Service-Wohnen für Senioren

Bingo, Rügen und immer frischer Kuchen

Mit Heike Wallis vom DRK erleben die Senioren im Service-Wohnen in der Rostocker Semmelweisstraße übers Jahr gemeinsam viele tolle Feste und Aktivitäten.

„Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben bereichern und lebenswert machen“, zitiert Heike Wallis den Gelehrten Alexander von Humboldt. Diese weise Wahrheit erfährt die Fachfrau für Gesundheit und Soziales alltäglich in ihrer Arbeit: Seit über zwei Jahren ist sie als Betreuerin in den Räumen des DRK in der Semmelweisstraße 4 für die über 50 Senioren da, die hier in 40 altersgerechten Service-Wohnungen leben.

Sport, Skat und eine Inselrundfahrt

„Das ist eine tolle Arbeit!“, schwärmt Heike Wallis. Mit Herz und Seele kümmert sie sich darum, dass die Hausbewohner ihr Leben nicht nur selbstbestimmt, sondern auch gemeinsam und mit vielen schöne Erlebnissen genießen können: mit wöchentlichen Freizeitangeboten und zahlreichen Festen im Jahresverlauf. Ein Rückblick auf 2016 beweist es: Bingo, Stuhlgymnastik und Gedächtnistraining, Skat und Rommé, Filmvorführungen

und Kaffeenachmittage mit stets selbst gebackenem Kuchen gehören zum regelmäßigen Programm. Es wurde gebastelt und gefeiert, von Fasching über Frauentag, Ostern, ein Grillfest im Sommer bis zur Weihnachtsfeier. Vorträge und Vorlesestunden gab es ebenso wie Modenschauen, bei denen die Damen des Hauses selbst Modell standen. Das Highlight war der Tagesausflug nach Rügen bei herrlichstem Spätsommerwetter, mit Inselrundfahrt und Schifffahrt zu den Kreidefelsen.

Organisatorin mit Herz und vielen Helfern

Heike Wallis organisierte dafür Alleinunterhalter, engagierte eine Tanzgruppe wie zum letzten Sommerfest, lud Mitglieder der Plattdeutschen Gruppe ein wie zum Frauentag 2016 und legt immer Wert auf eine liebevolle Dekoration. 2017 ist der Kalender nicht minder prall gefüllt. „Ich werde dabei von vielen sehr unterstützt, wie von Frau Engel und Frau Müller bei den Festen, von Frau Gra-

mann bei der Gymnastik, von Herrn und Frau Weiß, die aus unseren Fotos schöne Erinnerungsalben macht, und von vielen mehr. Allein könnte ich das alles gar nicht schaffen, deshalb ganz großen Dank!“ ■

Service-Wohnen bei der WGSH
Neben dem Krischanweg 9f ist das Haus in der Semmelweisstraße 4 das zweite „Service-Wohnen für Senioren“-Projekt der Wohnungsgenossenschaft Schifffahrt-Hafen. Komplette barrierefrei, mit Fahrstuhl, eigenem Balkon oder Terrasse ausgestattet und an ein zentrales Notrufsystem angeschlossen, stehen die Wohnungen Mietern mit Wohnberechtigungsschein nach § 13 Wohnraumförderungsgesetz zur Verfügung.

Das DRK im Haus macht zusätzliche Angebote, die bei Bedarf in Anspruch genommen werden können.

☎ **Heike Wallis in der Semmelweisstraße 4: 0381 - 444 58 00**



Stadtteiljubiläum Schmarl

Klein und familiär – einfach zum Wohlfühlen!

40. Geburtstag feiert unser Stadtteil Schmarl in diesem Frühjahr. Seine Bewohner überzeugt er mit maritimem Feeling und Ruhe – die einen sofort, andere erst auf den zweiten Blick.

Als Holger Jentzsch vor elf Jahren Hauswart der WGSH in Schmarl wurde, war ihm der Stadtteil zunächst etwas suspekt: „Schmarl hatte früher einen schlechten Ruf. Nach der Wende gab es viel Leerstand, man musste die Leute mit einem Bonus locken, überhaupt herziehen.“ Das haftete Schmarl noch an, und der Hauswart hätte kaum geglaubt, wie wohl er sich hier fühlen würde: „In Schmarl ist viel passiert. Es gibt kaum noch Schandflecken, keine Randalen, kein Müll, keine Graffiti. Blöcke wurden saniert, der Ausstattungsstandard ist hoch und Leerstand gibt es praktisch nicht mehr. Es ist einfach toll hier.“

Von Anfang an geliebt

Für Helga Bützow (Foto) gab es daran schon zur Geburtsstunde des Wohngebietes 1977 keinen Zweifel: Schmarl war zwar Baustelle, und vom harmonisch runden, grünen Anblick, den es heute bietet, war wenig zu ahnen. Trotzdem verliebte sich die damals alleinerziehende Mutter sofort in ihren Stephan-Jantzen-Ring: „Endlich eine eigene Wohnung mit Heizung!“, schwärmt sie noch heute.

33 Jahre lang blieb Schmarl ihr Heimathafen. Obwohl der kleinste Rostocker Stadtteil, fehlte es hier fast an nichts: Einkaufsmöglichkeiten, Schulen und Kindergärten, Friseure, Post, Ärzte, Chor, Sportangebote, Buchhandlung und Bibliothek, Kirchengemeinde, sogar Kino und Klub – „es war alles da. Das einzige, worum wir erst kämpfen mussten, war eine Busverbindung.“ Das „wir“ kann Helga Bützow mit Fug und Recht behaupten: Von Anfang an mischte die WGSH-Vertreterin aktiv im Schmarler Leben mit, auch nach der Wende, wie bei der Gründung des Ortsbeirates und des Stadtteilzentrums, stellte sogar eine Chronik zusammen.

Ruhe und Hafentmosphäre

Der Bau des Warnowtunnels und die IGA 2003 waren aufregende Großereignisse der jüngeren Schmarler Geschichte. Konzerte und Messen bringen immer wieder Leben in den Stadtteil, die Häusersanierungen frische Farbe. Den Park, den Spaziergang zum Fähranleger, das Pilgern an der Warnow, den Schmarler Bach und das viele Grün schätzen Helga Bützow und Holger Jentzsch gleichermaßen. „Es macht ein-



Schlaglichter aus 40 Jahren Schmarl

- Geplant ab 1973, den ersten Spatenstich 1976 gesetzt, wächst der Stadtteil im Nordwesten Rostocks ab 1977 für gut 15 000 Menschen aus dem Boden.
- Benannt werden die Straßen nach großen Seefahrern. Kurz vor der Wende stößt Marienehe zum Stadtteil dazu.
- Nach 1990 beginnt ein reges Kommen und Gehen von Betrieben und Geschäften sowie die Neustrukturierung der Schulen.

fach Spaß, hier zu arbeiten“, sagt der Hauswart mit Büro in der Hundsburgallee 3. Er genießt, wie ruhig es in Schmarl (geworden) ist mit den heute knapp 9 000 Einwohnern. Viele sind älter, viele haben nach wie vor Verbindungen zur Seefahrt und zum Hafen. „Für Rentner ist Schmarl ideal“, findet Helga Bützow und denkt dabei unter anderem an die Angebote vom „Haus 12“ im Stadtteil- und Begegnungszentrum Schmarl und vom „Haus Mandala“, einem Mehrgenerationenhaus mit Pflegedienst. „Aber Familien sind hier genauso gut aufgehoben mit den vielen Schulen und der guten Jugendarbeit.“

Nach wie vor verbunden

Helga Bützow hat Schmarl inzwischen verlassen, der Gesundheit wegen. „Ich wäre geblieben, wenn das Haus einen Fahrstuhl gehabt hätte. Ich kann keine Treppen mehr steigen und brauche einen Rollator. Ich bin ja 37 und werde bald 47“, scherzt sie. Doch die Mehrheit der Mitglieder im Haus entschied gegen den Aufzugseinbau. Nun wohnt Helga Bützow in Lütten Klein, in der Ahlbecker Straße 4, mit Hauswart, Friseur

- 1995 wird der Ortsbeirat gegründet.
- Ab Ende der 1990-er prägen die Vorbereitungen auf die IGA (2003), der Bau der HanseMesse (Eröffnung 2002) und des Warnowtunnels (Eröffnung 2003) Schmarl.

› Fotos, Videos und Originaldokumente aus der Geschichte Schmarls in unserer Chronik auf wgsh.de

und dem Seniorenclub SHR direkt im Haus. „Das ist einmalig!“, ist sie auch hier sehr zufrieden. Mit Schmarl verbinden sie nach wie vor Freundschaften, einmal in der Woche kommt ihr 50+ Frauentreff im Begegnungszentrum „Haus 12“ zusammen. Auch wenn ihr Arzt der engagierten Ehrenamtlerin geraten hat, kürzer zu treten: an den Geburtstagsvorbereitungen für Schmarl nimmt sie regen Anteil, „und als Vertreterin komme ich auch immer noch viel rum.“ ■

Die Kolumbus-Passage wurde 1994 eröffnet





Integrativer Treff

»Wir kommen gut klar und passen auf alles auf«

Zu Besuch in einer ungewöhnlichen Wohngemeinschaft

Gleich drei Namen stehen auf dem Klingelschild der Wohnung im vierten Stock des Gerüstbauerrings 23. Hier ist seit Sommer 2015 eine der außergewöhnlichsten Wohngemeinschaften der WGSH zuhause: eine betreute Frauengruppe des Integrativen Treffs Rostock. Dessen Ziel ist es, Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung ein selbstständiges Leben zu ermöglichen, und beim Trio in Groß Klein sieht man, wie gut das funktioniert: Die Frauen teilen sich eine Vierraumwohnung, kümmern sich gemeinsam um den Haushalt, jede um ihr eigenes Zimmer. Die Wohnung sieht aus wie nagelneu, alles ist blitzsauber und überaus gepflegt. „Wir fühlen uns hier wohl und kommen gut klar und passen selbst auf alles auf“, bestätigt Monika Karoske (55). „Am Freitag ist Putztag, da teile ich mir die Arbeit mit Moni“, erzählt Carola Schmalz (50).

Betreute Selbstständigkeit

Beide Frauen hatten zuvor bei ihrer Mutter gelebt, bis diese selbst pflegebedürftig wurden. Nun führen sie also ihren eigenen Haushalt und arbeiten – ebenso wie Kathrin Bruß (47), die Dritte im Bunde – in einer DRK-Werkstatt. Auch in ihrer Freizeit sind die Frauen selbst-

Gerüstbauerring

23

bestimmt aktiv: Monika Karoske geht regelmäßig zum Schwimmen und zum Trommeln, Kathrin Bruß liebt ihre Ruhe und Urlaubsfahrten. Am Wochenende sind die Frauen häufig unterwegs, besuchen ihre Partner, machen Gruppenausflüge, hin und wieder kommen Gäste.

Bei allem, was sie im Alltag nicht allein bewältigen können, helfen ihnen Antje Griese (Diplom-Pädagogin) und Jana Nickoleit (Sozialtherapeutin und Ernährungsberaterin) vom Integrativen Treff: bei Arzt- und Amtsbesuchen, Schriftverkehr, Bankgeschäften, Terminvereinbarungen, mit technischen Geräten, beim wöchentlichen Großeinkauf. Sie schauen mindestens drei, vier Mal pro Woche vorbei, telefonieren täglich mit den Frauen. „Oft kommen sie nach der Arbeit auch in unsere 5-er WG, das Zentrum unseres Treffs“, erzählt Jana Nickoleit. Hier wird zusammen gekocht, gegessen, Geburtstag, Weihnachten und Silvester gefeiert.

Ruhe und familiäre Atmosphäre

Finanziert wird das betreute Wohnen durch Grundsicherung, Erwerbsminderungsrente und dem Werkstatteinkommen der Frauen. Die zentrale 5-er WG des Treffs bietet den Einstieg ins eigenständige Wohnen – eigentlich: „Diese WG war auf Durchlauf konzipiert, wo Dinge gelernt werden, die man braucht, bevor man in eine kleinere WG oder in die eigene Wohnung zieht“, erklärt Antje Griese. „Jetzt



sind hier jedoch ständige Bewohner zuhause.“ Perspektivisch ist also eine neue „Lehrwohnung“ nötig. „Ansonsten ist es besser, wenn die WGs familiärer sind, und geschlechtergetrennt, da gibt es weniger Reibung. Für unsere drei Frauen ist die Ruhe in ihrer kleineren WG ganz wichtig“, ergänzt Jana Nickoleit.

Eine Bereicherung für die WG Schiffahrt-Hafen

Im Haus fällt die ungewöhnliche WG kaum auf, „negative Erfahrungen mit anderen Mietern haben wir nicht, wenn man erklärt, wer hier Besonderes wohnt“, sagt Antje Griese. Für die Wohnungsgenossenschaft Schiffahrt-Hafen ist das Projekt eine Bereicherung. „Wir haben ja nicht viele Wohngruppen, ich finde das sehr spannend, einen Einblick in das Leben hier zu bekommen. Die Betreuerinnen machen eine ganz tolle, bewundernswerte Arbeit“, so Jeannine Harder, Abteilungsleiterin Mitgliederwesen und Vermietung bei der WGS. ■

Integrativer Treff

Riesig: eine Hüpfburg fürs Sportfest

„Eine tolle Veranstaltung, bei der einem wieder einmal bewusst wurde, wie wichtig es ist, solche Projekte zu unterstützen“

...stellte WGS-Marketingleiter Matthias Leutzow nach dem Sportfest des Integrativen Treffs und des Verbandes für Behinderten- und Rehabilitationssport M-V e.V. fest. Hier tobten sich am 12. November 2016 Kinder mit und ohne Handicap gemeinsam in der Rostocker Stadthalle aus – nicht zuletzt auf der riesigen Hüpfburg, die die WG gesponsert hatte. „Das war wirklich super!“, freut sich Antje Griese, „ein echter Höhepunkt für die Kinder!“



Mitglieder berichten

Lütten Klein hat alles, was man braucht

Geboren in Chemnitz, studiert in Berlin, gearbeitet in Dresden, zuhause in Rostock: Charlotte Ansorge (80) zog vor 50 Jahren nach Lütten Klein und wollte nie mehr woanders hin.

Als Familie Ansorge – Mutter, Vater, Tochter, Sohn – im August 1966 aus Dresden nach Lütten Klein zog, war der Stadtteil gerade geboren. „Da gab es den sogenannten Testblock in der Petersburger Straße, und dann wurde unserer gebaut“, erinnert sich Charlotte Ansorge. „Das war ein Lehrlingsbau, hier haben die Lehrlinge ihr Handwerk gelernt, deshalb wurde sehr gewissenhaft gearbeitet und alles war tiptopp.“ Zweieinhalb Zimmer bezog die Familie – paradiesisch nach dem vorherigen engen Quartier. Um sie herum wuchs nach und nach der Stadtteil: viele weitere Blöcke, ein HO, Kindergarten, Schule, 1973 die Poliklinik. „Das viele Bauen war interessant, es gab immer was zu sehen und für die Kinder zu entdecken. Von Jahr zu Jahr ist es hier immer schöner geworden.“

Balkon mit Sonne und schnell am Meer

Das Meer vor der Tür nutzte nicht nur die Familie gern: Waren sie campen, wurde ihre Wohnung zum Urlaubsdomizil für Verwandte. Auch während der IGA herrschte reger Besucherverkehr. Heute wie damals liebt Charlotte Ansorge ihr Reich: „Ich habe hier den ganzen Tag Sonne, vorm Haus ist es grün. Die größte Errungenschaft ist der verglaste Balkon, da kommt kein Schnee und Regen mehr rein, und im Sommer habe ich einen zusätzlichen Raum.“ Noch geht es gut ohne Fahrstuhl – „es wäre schön, wenn man bis zum Schluss bleiben könnte“, sagt die agile 80-Jährige. „Ich kann andere Stadtteile nicht beurteilen, aber vom Wohngefühl her, wie alles angelegt ist, wohne ich gern hier. Es gibt alles, was man braucht und viele Unternehmungsmöglichkeiten.“ Dazu gehören das Mehrgenerationenhaus in der Danziger Straße 45 d, ein Chor, auch der Seniorenclub der WGSH in der Ahlbecker Straße 4.



Reisen durch Raum und Zeit

Charlotte Ansorge selbst kommt allerdings kaum dazu, all das zu nutzen: „Ich habe gar keine Zeit. Ich besuche oft meine Kinder, reise mit Freundinnen und mache viel am Computer.“

Fast 40 Jahre lang hatte die Landwirtschafts-Ökonomin den Wunsch gehegt, eine Familienchronik anzulegen – wenn mal Zeit dafür ist. „Gleich am ersten Rententag habe ich dann angefangen, mich mit Computer und Bildbearbeitung zu beschäftigen und mit der Ahnenforschung.“

Inzwischen gibt es nicht nur eine beeindruckende Familienchronik: Auch all ihre Reisetagebücher seit 1957 hat die Weltenbummlerin in nun schon zwei Bänden gesammelt. Von Braunlage im Harz über Rom, Ontario in Kanada bis zu Island ist alles dabei.

Dieses Frühjahr kommt neu Zypern dazu. Und nach jeder Reise freut sich Charlotte Ansorge auch immer wieder auf ihr Zuhause. ■

Haben Sie auch eine Geschichte zu erzählen?

Immer wieder begegnen uns erstaunliche Menschen und spannende Geschichten in unseren Stadtteilen, die unbedingt erzählenswert sind. Kennen auch Sie welche? Dann sagen Sie sie uns weiter: per Post an Wohnungsgenossenschaft Schifffahrt-Hafen Rostock eG, SH-Journal, Goerdelerstraße 21, 18069 Rostock; per Telefon unter 0381-80 810 oder per E-Mail an redaktion@wgsh.de.

Mitgliederreise

Auf ins Land der Schlösser und Herrenhäuser

Die Mitgliederreise der WG Schiffahrt-Hafen 2017 führt im Wonnemonat Mai in die einmalige Historie Mecklenburgs: Per Bus entdecken Sie prächtige Schlösser und romantische Herrenhäuser rund um Waren an der Müritz.

Mecklenburg ist einzigartig schön, und einen wesentlichen Anteil daran haben die sagenhaften alten Herrenhäuser im Land, von denen noch über 1 000 erhalten sind. Herzöge, Ritter und Gutsbesitzer residierten hier einst in herrlichster Landidylle, umgeben von Meeren aus Feldern und grünen Wäldern und dem Blau der Seen. Parks und Alleen säumen die Güter, lassen Reisende heimlich davon träumen, selbst einmal Gutsherr zu sein. Kein Wunder, dass Urlaube im Schloss so beliebt sind!

Auf einem Tagesausflug im bequemen Reisebus erkunden Sie viele dieser sehenswerten Schätze, manche im Vorüberfahren, andere etwas näher während kleiner Zwischenhalte. Beispielsweise gehört das Hotel Schloss Kittendorf mit seinem Landschaftspark ebenso zum Programm wie das Schloss Torgelow, heute Sitz eines exklusiven Internatsgymnasiums. Erfahren Sie dabei Geschichte und Geschichten aus dem jahrhundertelangen Leben der Anwesen. Mittags speisen Sie gepflegt im Schloss Bredenfelde, und am Nachmittag beschließen Sie Ihre Landpartie mit einer gemütlichen Kaffeerrunde in Waren mit Blick auf die Müritz. Für unsere Mitglieder übernimmt die WG Schiffahrt-Hafen einen Teil der Kosten, so dass Sie den Ausflug inklusive Fahrt, Speis und Trank für nur 40 Euro pro Person genießen können. Wir wünschen eine gute Reise! ■

Termin & Zeiten

Mittwoch, 17. Mai 2017

- Start um 7:30 Uhr am ZOB Rostock (weitere Zustiegsmöglichkeiten bitte mit dem Reisebüro besprechen)
- Rückfahrt ab 16:30 Uhr aus Waren
- Ankunft in Rostock zwischen 17:30 Uhr und 18:00 Uhr am ZOB

Preis & Leistungen

40 Euro pro Person inklusive

- Fahrt im komfortablen Fernreisebus
- Kaffeeauschank nach Ankunft in Waren
- Schlösserrundfahrt
- Mittagessen im Schloss Bredenfelde
- Kaffeetrinken in Waren

Buchung & Kontakt

ab Montag, 10. April 2017 bei:



REISEDienst SCHRÖDER

Doberaner Straße 158, 18057 Rostock

Telefon: 0381 493 99 0

E-Mail: info@reisedienst-schroeder.de

Für eine saubere Umwelt

Energie sparen, Kosten sparen, Umwelt schonen

Durch Wärmedämmsysteme, effiziente Heiztechnik und eine energie-sparende Warmwasseraufbereitung in ihren Häusern erfüllt die WGSH gesetzliche Klimaschutzaufgaben und sichert gleichzeitig eine bezahlbare Energieversorgung für ihre Mitglieder.

Ein geringer Energieverbrauch ist gut für die Umwelt und gewinnt daher immer mehr an Bedeutung bei geplanten Baumaßnahmen. Deshalb macht der Gesetzgeber in der Energiesparverordnung (EnEV) Vorgaben für Hauseigentümer und Bauherren, was sie zugunsten des Klimaschutzes zu beachten haben: „Für jeden Neubau wird auf Basis der geltenden EnEV ein Kennwert ermittelt, der besagt, welcher Energiebedarf und welcher Wärmeverbrauch für dieses Haus zulässig ist. Wie man diesen Wert erreicht, also ob mit Baumaßnahmen oder mit sparsamer Haustechnik, das ist jedem Bauherren selbst überlassen“, sagt Jens Kulling, verantwortlich für Haustechnik Sanitär und Heizung bei der WG Schiffahrt-Hafen.

Wirtschaftlich + sparsam = sinnvoll

Nicht nur beim Neubau, auch bei Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen wird bei der WGSH genau überlegt, wie Klimaschutz und Energieeinsparung sinnvoll kombiniert werden können. „Zwei Kriterien sind dafür ausschlaggebend“, erklärt Oliver Zeplien, Leiter der Abteilung Bautechnik und Werterhaltung: „Für unsere Mitglieder sollten die Baumaßnahmen Vorteile in der Betriebskostenabrechnung bringen, also effizient sein, und für unsere Genossenschaft sollten sich die Maßnahmen ebenfalls rentieren.“ Neben dem Klimaschutz ist ein erklärtes Ziel der WG, auch bei steigenden Preisen eine bezahlbare Energieversorgung zu sichern. „Zusätzlich zu den gesetzlichen Vorgaben, rüstet die WG Schiffahrt-Hafen den Bestand energetisch optimal für die Zukunft aus.“ ■

Was ist die EnEV?



Die Energieeinsparverordnung regelt seit 2002, welche Anforderungen Neubauten für einen effizienten Energiebedarf erfüllen müssen. Ziel ist es, zum Schutz der Umwelt möglichst klimaneutrale Gebäude zu bauen. Seit der ersten Fassung 2002 wurde die Verordnung mehrfach angepasst, die neueste ist vom 1. Januar 2016. 2018 soll die EnEV mit anderen Regelungen in ein neues Gebäudeenergiegesetz (GEG) einfließen.

✔ Mit diesen Maßnahmen schont die WG die Umwelt und den Geldbeutel der Mitglieder

Stromerzeugung

✔ Auf zahlreichen Häusern der WG Schiffahrt-Hafen wurden bereits Photovoltaikanlagen aufgestellt. Sie erzeugen umweltfreundlich und nachhaltig Strom aus Sonnenenergie.

Dämmung

✔ 2016 wurden einige unserer Häuser im Borenweg und am Goetheplatz bei der Fassadensanierung mit einem hochwertigen Wärmedämmverbundsystem ausgestattet. Dies spart nicht nur Energie, sondern mindert auch den Ausstoß von CO². Bei einem Großteil unserer Häuser wurde mittlerweile eine Kellerdeckendämmung nachgerüstet, um Wärmeverluste im Erdgeschoss zu vermeiden. Parallel dazu wurden die Dachböden und Decken über dem letzten Obergeschoss sowie sämtliche Versorgungsleitungen gedämmt, um größere Energieverluste zu minimieren.

Heiztechnik

✔ Während früher im Heizsystem permanent nicht genutztes warmes Wasser zirkulierte, stellen wir in Kooperation mit den Stadtwerken aktuell auf Hocheffizienzpumpen um und führen einen hydraulischen Abgleich durch. Hierbei wird dafür gesorgt, dass keine unnötigen Mengen an warmem Wasser verbraucht werden, sondern nur so viel, wie durch die Thermostateinstellungen zum Heizen abgerufen wird.

✔ Seit 2013 werden jährlich 100 Wohnungen mit einem 1-Rohr-Heizsystem auf ein 2-Rohr-System umgestellt. Dieses spart, gemeinsam mit dem hydraulischen Abgleich, etwa 25 bis 30 Prozent an Energie.

✔ In der Trink- bzw. Warmwasseraufbereitung setzen wir, zum Vorteil unserer Mitglieder, stärker auf das zentrale Durchlauferhitzerprinzip statt auf das bisherige Speichersystem, bei dem ständig Wasser heiß gehalten werden muss – das macht sich in der Betriebskostenabrechnung deutlich bemerkbar. Seit 2014 stellen wir gemeinsam mit den Stadtwerken jährlich etwa 15 Anlagen darauf um (eine Anlage ist für 50 bis 100 Wohnungen zuständig). Mit dieser Konsequenz sind wir in diesem Bereich führend in Rostock.

Digitale Chronik

Von jetzt auf heute: Zurück in die Zukunft!

Die Neunziger: Alles passiert zugleich, einen Masterplan gibt es nicht. Altverbindlichkeiten, Währungsunion, Privatisierung, Angleichung der Wohnungsstandards, Leerstand, demografischer Wandel – für die WGSH sind diese Jahre intensive Lehrzeit. Gut, dass die Mitglieder mit an einem Strang ziehen!

Wie wächst zusammen, was zusammen gehört?

Der Satz, der symbolisch zum Schlüsselwort für die deutsche Einheit wird, erweist sich auch beim Umbau der WGSH immer wieder als überlebensnotwendig. „Learning by doing“, schnelle Entscheidungen mit Weitblick sind angesagt! Auch für Rostocks Stadtplaner: Hatten sie anfangs noch auf Instandsetzung, Erhaltung und Weiterentwicklung der Neubaugebiete gesetzt, stellen sie 1995 ernüchtert fest, dass Abwanderung, Eigenheimbau und Auszug aus der Platte zu einer Verschiebung des Marktes geführt haben. Erstmals stehen mehr Wohnungen zur Vermietung als nachgefragt.

Bereit zur Zeitreise?

Erste Neubauten in der Tychsenstraße oder neues Kundenzentrum in der KTV – auf Etage 7 ist alles in Wort und Foto festgehalten!



1 2 / 3 / / /

2002

Erste Neubauten nach der Wende

„Tychsen-Wohnpark“
Der erste Neubau der Wohnungsgenossenschaft Schiffahrt-Hafen nach der Wende. Bauzeit: März bis Dezember 2002.

1 2 / 3 / 4 / 5 /

1998

Wandel zum Dienstleister

Unsere Mitarbeiter in den Kundenbüros bieten allen Besuchern einen freundlichen und modernen Service.

Abb. Beratung in der Hauptgeschäftsstelle der WG Schiffahrt-Hafen, Goerdelerstraße 21 in Reutershagen.

wgsh.de

1993-98

Umsetzung des Altschuldenhilfegesetzes

1998

Gründung Seniorenclub

2000

Novelle zum Altschuldenhilfegesetz

© 1954-2015 Wohnungsgenossenschaft Schiffahrt-Hafen Rostock eG

Wohnungsgenossenschaft Schiffahrt-Hafen Rostock eG
Tel. 0381 8081-0
Fax 0381 88305

Stadtumbauprogramm Ost

› Auf Etage 7 › www.wgsh.de

› Lebenswertes Wohnen, attraktive Innenstädte!

Die Antwort auf Leerstand und schrumpfende Städte ist ab 2002 das städtebauliche Konzept „Stadtumbau Ost“. Durch Abriss oder Rückbau sollen von 2001 bis 2009 circa 400 000 Wohnungen in den neuen Bundesländern vom Markt genommen werden.

Als 1998 der Gesetzgeber auch den Verkauf an Zwischenenerwerber gestattet, beschliessen die Mitglieder den Verkauf weiterer 1 192 Wohnungen an die Neue Rostocker Wohnungsgesellschaft. 2001 sind alle offenen Verpflichtungen des Vertrages restlos erfüllt.

Tschüss DM – hallo EURO!

Na klar, und auch das sind die wilden Neunziger: Jeans, Neonfarben, die erste Boygroup und der Einzug von Handys und Internet. Dazu Einheitskanzler, Telekom-Aktie, Globalisierung und natürlich: der EURO! 1991 startet die Europäische Währungsunion mit elf Teilnehmern, ab 2002 gibts die Münzen auf die Hand.

Auf neuem Kurs: Service statt Abrissbirne!

Innerhalb nur eines Jahrzehnts erneuert sich die WGSH von Grund auf. Der einstige „Wohnungsversorger“ entwickelt sich zum leistungsstarken Dienstleister. „Junges Wohnen“ für Familien und Studenten, „Service-Wohnen“ für Ältere, „Gäste-Wohnen“ für Pendler und Touristen – frische Wohnkonzepte bringen Leben in die Bude. ;-) Das Interesse der Mitglieder ist riesig!

Auf neuem Kurs: Service statt Abrissbirne

„Mehr als Wohnen“ gibts auch im Detail: mit Fitness-Raum, Reparaturservices, Urlaubsvertretung, Notruf oder Mitgliederreisen. Am 24.03.1998 wird der erste „Seniorenclub Schiffahrt-Hafen“ ins Vereinsregister der Hansestadt eingetragen. Was sonst noch geschah? ■

› Gemeinsam erinnern! › Etage 7! – Das waren wir!



Unsere Digitale Chronik

finden Sie im Netz unter wgsh.de

mit Fotos, Videos, Originaldokumenten und vielem mehr aus 60 Jahren Stadtgeschichte mit der Wohnungsgenossenschaft Schiffahrt-Hafen Rostock eG.



#Allesauf25

Rostocker Citylauf startet zum 25. Mal

Zum Jubiläum erwartet der Rostocker E.ON Citylauf Rekordanmeldungen und spendet für eine Schule in Afrika.

Wir verlosen 25 Citylauf-Startplätze für WGSH-Mitglieder!

Mit gut 4 000 Läufern soll der Rostocker Citylauf am Sonntag, 21. Mai 2017, einen Rekordstart hinlegen, dem diesjährigen Anlass angemessen: Ein stolzes Vierteljahrhundert gibt es diese größte Eventsportveranstaltung der Hansestadt bereits. Die Organisatoren polieren den Lauf dafür ordentlich auf. Unter anderem werden der Neue Markt als Start- und Zielort sowie die Läuferversorgung neu gestaltet, ebenso das Laufshirt und die Finisher-Medaille. Mit der 5x5 km-Jubiläumsstaffel geht ein ganz neuer Wettbewerb an den Start, für maximal 25 Teams – und für einen guten Zweck.

Laufen für eine Schule in Afrika

Die Anmeldegebühren von 125 Euro pro Staffel-Mannschaft fließen nämlich als Spende komplett in ein College für Massai in Arusha (Tansania). „Der Citylauf hat in den ersten Jahren von den Läuferinnen und Läufern aus Afrika profitiert. Jetzt können wir alle gemeinsam auch dorthin etwas zurückgeben“, erklärt Orga-Chef Roman Klawun. Zur Unterstützung des Projekts kommen Extremsportler und Motivationstrainer Hubert Schwarz sowie die Langstrecken-

läuferin und Olympia-Teilnehmerin Anna Hahner nach Rostock. Mit einem Vortrag am Vorabend des Citylaufes sammeln sie ebenfalls Spenden für die Initiative und laufen am Sonntag natürlich auch mit.

Auch die WGSH ist aktiv an Bord

Wir bewegen was in und für Rostock: Zum dritten Mal Partner des Rostocker Citylaufs, wird die Wohnungsgenossenschaft Schifffahrt-Hafen auf dem Neuen Markt wieder für viel Sport und Action sorgen. Dafür haben wir die Basketballer vom EBC Rostock und eine große Aktionsfläche dabei – perfekte Bedingungen für einen gemeinsamen Familiensporttag, für Läufer ebenso wie Zuschauer.

25 Mitglieder dürfen kostenfrei dabei sein

Möchten auch Sie mit uns und dem WG-Team mitlaufen? Sehr gern! Wir verlosen unter allen WGSH-Mitgliedern insgesamt 25 Startplätze für den Citylauf. Ein Laufshirt und ein kleines Überraschungspaket sind im Gewinn inklusive. ■

🕒 **Schreiben Sie uns bis zum 28. April 2017 an redaktion@wgsh.de oder rufen Sie uns unter 0381-80810 an, bitte mit der Angabe, wie viele Startplätze Sie für sich, Ihre Familie oder auch einen Freund benötigen.**

Basketballkids im Lauffieber

Die WGSH schickt die Kinder der Basketball-Grundsulliga ins Citylauf-Rennen – und Eltern gleich mit.

Mit 15 Teams an zehn Schulen bringt unsere Basketball-Grundsulliga in diesem Schuljahr mehr Kinder aufs Spielfeld als je zuvor. Das freut uns riesig! Jetzt hoffen wir, möglichst viele der sportlichen Kids auch am 21. Mai beim Citylauf anzutreffen: Hier dürfen sie nämlich in einer Sonderwertung über 3,5 Kilometer gegeneinander antreten. Bei der Premiere 2016 flitzten 50 junge BasketballerInnen durch die Innenstadt, die schnellsten kamen aus

der Bad Doberaner Grundschule Am Buchenberg. Neu ist 2017, dass die Teams mit ihren Leistungen Zusatzpunkte für die Ligawertung sammeln. Und neu ist ebenfalls, dass die Eltern ihre Rennmäuse begleiten: „Weil die Trainer in der großen Läufermenge nicht auf jedes Kind achtgeben können, übernehmen wir dieses Jahr die Anmeldegebühr für die Kinder plus je einen Erwachsenen“, sagt WGSH-Marketingleiter Matthias Leutzow. Die Kids bekommen zudem ein Shirt mit einem Bild von Liga-Maskottchen Wolfi. Die Anmeldung der Basketballteams für den Lauf nehmen die Schulen vor.



Für alle Läufer aus dem Team der WG Schiffahrt-Hafen Grundsulliga gibt es ein kostenloses Shirt.

Einen Lauftipp für Kinder vom Experten lesen Sie im Ratgeber mit Erwin Gohlke auf Seite 28.

Saisonrückblick

An Klasse gewonnen

Die jungen Rostocker Short Tracker flitzten letzten Winter sehr erfolgreich übers Eis. Saisonhighlight war der internationale Star Class-Wettkampf in der eigenen Halle.

Sie sind hochmotiviert und fast schwindelerregend schnell: die 120 „Shorties“, der Nachwuchs in der rasanten Eislaufdisziplin Short Track beim ESV Turbine Rostock, den die WGSH seit vielen Jahren unterstützt. Die 18 größten Talente jagten letzte Saison unter Obhut des bisherigen Landestrainers **Arian Nachbar** (Foto) auch international nach Medaillen. Für Adrenalin sorgte vor allem die Star Class, die Champions League der Short Tracker: Erstmals machte der dreiteilige Wettbewerb im Januar 2017 in Rostock Station. „Das war ein besonderer Höhepunkt, zumal die Organisation so gut funktionierte, dass eine Wiederholung denkbar ist“, freut sich Arian Nachbar.



Erfolgreiche Star Class-Youngster

Mit seinen verschiedenen Altersklassen ist der ehemalige Short Track-Profi viel unterwegs. Allein in der Star Class-Serie ging es in weitere sechs Städte in fünf Ländern, zuletzt Ende März ins belgische Hasselt: zum Europa Cup-Finale, der Krönung der Star Class-Serie, bei dem jeweils die besten acht Läufer einer Altersklasse gegeneinander antreten. „Diesmal hatten wir mit Betty Moeske, Svea Rothe und Maria Deike gleich drei Mädchen am Start. Das ist ein großer Erfolg, nachdem sich letztes Jahr niemand qualifiziert hatte“, ist Arian Nachbar sehr zufrieden mit der Entwicklung seiner Schützlinge. Bei den

Jungs ragten Adrian Lüdke und Moritz Kreuzeler mit starken Leistungen und der Teilnahme an der Junioren Weltmeisterschaft heraus.

Saisonpause zum Fitnessaufbau

Von April bis Oktober ist nun wohlverdiente Wettkampfpause. Das stete Rundendrehen auf dem Eis geht stark in die Beine, die zahlreichen Wettkämpfe in ganz Europa bedeuten viele Autobahnkilometer. „Da sind die Sportler froh, ein paar Monate nicht so viel reisen zu müssen und andere Bewegungen zu trainieren. Jetzt bauen wir die Grundfitness wieder auf, mit Laufen, Radfahren und Inlinern, Kraft- und Imitationstraining“, erklärt

Arian Nachbar. Er trägt ab sofort als Trainer des Olympiastützpunktes eine neue Verantwortung. ■

Schnelligkeit & Taktik gefragt

Short Track wird auf einer nur 111,12 Meter kurzen, ovalen Eislaufbahn ausgetragen. Es gilt, möglichst schnell die Kurve zu kriegen und die Verfolger strategisch clever hinter sich zu lassen. Der ESV Turbine Rostock ist neben Dresden der größte von sieben deutschen Short Track-Stützpunkten.



Handball in Rostock

Für die Zukunft von Empor

Als Rostocker für Rostocker unterstützte die WG die Handballer in problematischer Saison.

Basketball, Laufen, Short Track – mit dem Engagement für und in unserer Heimatstadt sind wir sportlich sehr vielseitig unterwegs. Frisch war für diese Saison auch der Handballclub Empor Rostock hinzugestoßen. „Wir sind hier schon länger in kleinerem Rahmen involviert, haben das aber im Oktober 2016 zu einem

umfangreicheren Sponsoring ausgebaut“, erklärt Matthias Leutzow, Marketingleiter der WG. „Die Handballer waren schon schwer in die Zweitligasaison gestartet. Als traditionsreiche Rostocker Institution wollten wir eine eben solche Institution in einer schwierigen Phase unterstützen.“

Das Engagement hat aber auch schon die Zukunft im Visier: „Uns ist Nachwuchsarbeit sehr wichtig. Deshalb geht ein Teil der Mittel, die wir Empor zur Verfügung stellen, in diesen Bereich.“ So beteiligte sich die WG auch an einem dreitägigen Handball-Camp für Sechs- bis Zehnjährige in den Februarferien. ■

31 Die nächsten Heimspieltermine des HC Empor Rostock finden Sie in unserem Veranstaltungskalender auf der Hefrückseite.



EIERIGES OSTERRÄSTEL



6 farbige Ostereier, aber nur 5 Muster.
Welches Muster gibt es doppelt?

FINDE DAS PAAR!

Das siebte Ei hat der Osterhase auf dem Spielplatz versteckt.

FINDE HERAUS, WO ES IST!

↓

Das Märchen von Hänsel und ... ➤						
Meist ist es gereimt und auswendig aufgesagt: Ein ... ➤						
Der kleine Nager liebt Käse und Speck. Es ist die ... ➤						
Ein piekendes Essbesteck. Die ... ➤						
Er springt und fängt die Bälle ab. Der Tor... ➤						

WORTRÄTSEL FÜR AUSGEFUCHSTE

MÖWENSTARKER MALSPAß



emk

Das Journal gemeinsam gestalten

Liebe Mitglieder, liebe LeserInnen,
wir möchten dieses Journal für Sie
so informativ und lesenswert wie nur
möglich machen – schließlich ist es
Ihr Mitgliedermagazin! Das gelingt
uns natürlich umso besser, wenn wir
wissen, was Sie wirklich interessiert.

Deshalb schreiben Sie uns doch bitte:
Wie finden Sie das SH-Journal?
Was gefällt Ihnen daran?
Was können wir noch verbessern?
Worüber möchten Sie mehr erfahren?
Was fehlt?

**Wir freuen uns sehr
auf Ihre Anregungen:**

per Post an:

Wohnungsgenossenschaft
Schiffahrt-Hafen Rostock eG
SH-Journal,
Goerdelerstraße 21, 18069 Rostock

per E-Mail an:

redaktion@wgsh.de

per Telefon unter:

0381 80-810

RÄTSELECKE

Das Lösungswort des Rätsels des SH-Journals
aus der Dezember-Ausgabe 2016 lautete:
„TRADITIONSSCHIFF“

Die glücklichen Gewinner sind:

1. Preis

Frau Renate Nowak (Nordahl-Grieg-Str.)

2. Preis

Frau Anita Ahnfeld (Ratzeburger Str.)

3. Preis

Herr Henry Glaß (Warschauer Str.)

4. Preis

Herr Peter Ziegler (Usedomer Str.)

5. Preis

Frau Annemarie Radtke (Laurembergstr.)

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH !

Wir danken für Ihre Zuschriften.

Die Gewinner wurden durch Los ermittelt.
Glücksfee war unsere Mitarbeiterin
Frau Kerstin Scheffler.

	3		5	4			8	
				8				
					3	2		1
4		8				5		
		1				8		
		6				1		9
8		4	3					
				7				
	9			5	8		3	

Operettenkomponist (Carl)	poetisch: aus Erz bestehend	mit der Zunge anstoßen	Laubbaum, Rüster	anmaßend, vorlaut	Fischfett	norwegische Hauptstadt	spanisch: Fluss	Vorderasiat	Sammelstelle	Romanfigur bei Fontane (Effi)	Begeisterung, Schwung	glänzendes chemisches Element									
dickflüssiger Obstsaft				englischer Konservativer				Sinnbild; Kennzeichen													
Trauben-ernte		Vorsilbe: Ton..., Schall... (griech.)	Staat in Südamerika	Affodillgewächs, Heilpflanze			schmaler Spalt	Göttervater der alt nord. Sage			Gesamtheit der Christen, Kirchen	früher: 2. Klasse des Gymnasiums									
salopp: Geld	TV- oder Radiosprecher	Anzeige, Ankündigung (Wirtsch.)	<p style="text-align: center;">Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum 05. Mai 2017 an unsere Geschäftsstelle.</p> <p style="text-align: center;">Und das können Sie gewinnen:</p> <p style="text-align: center;">1. Preis: 1 Familientageskarte für den Rostocker Zoo</p> <p style="text-align: center;">2./3. Preis: je 1 Gutschein für die Galeria Kaufhof</p> <p style="text-align: center;">4./5. Preis: je 1 Buch über Rostock</p> <p style="text-align: center;">Wir wünschen viel Erfolg!</p>									afroamerik. Popmusikstil									
hessische Stadt	Ab-schieds-gruß	Dasein, Existenz										Stück vom Ganzen	Hund bei Walt Disney	Oper von Richard Wagner	Bewohner des Morgenlandes						
Schreibart; Kunst-richtung												Kalifenname	untere Rückenpartie	Aroma, zarter Geruch							
Biologie: Tierunterart	Überbleibsel											eine Zahl	dt. Dichter (Emanuel)	elektronische Post (engl.)							
Würde, Ansehen																					
eine Farbe	gefühlsbetont	Lobrede										gezier-tes Be-nehmen	eitler Selbstbewunderer	Wäsche-stück	fein, zart spitzfindig	Vorname der Garbo					
überwinden, bezwingen	Frisiergerät	Stillstand												Bad in Hessen, im Taunus						Teppichmaterial	
Disser-tation	poetisch: liebevoll streicheln	Turn-übung												Konzept einer Urlaubs-fahrt		einfach	Vater (Kose-name)				mit Metallbolzen befestigen
Bienen-zucht														Nadel-loch	fliederblau, hellviolett				Opern-solo-gesang		
Roman von Michael Ende	Gewässer in Trocken-zonen											US-Box-legende (Muham-mad)	Lohn beim Militär			griechische Göttin	Hotelboy				
dünnes Blättchen, Scheibe	zu keiner Zeit				flüssiger fossiler Rohstoff	auf der Rückseite von etwas				ein Europäer											

Das Lösungswort lautet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Ratgeber vom Laufexperten Erwin Gohlke

Besonnen läuft's am besten an

Sie haben sich bisher noch nicht ans Laufen gewagt, möchten aber gern mal am Citylauf teilnehmen? Wir haben einen echten Experten nach den besten Anfängertipps gefragt.

„Zu schnell zu viel wollen sind die größten Fehler, die Laufanfänger machen“, sagt Erwin Gohlke, 1977 Vizeuropameister über 800 Meter und seit über 20 Jahren mit seinem Geschäft „City Sport“ auf Laufausrüstung spezialisiert. „Langsam aufbauen“ und „realistische Ziele setzen“ lauten deshalb seine wichtigsten Tipps für Einsteiger – zum Beispiel beim Rostocker Citylauf am 21. Mai. „Für den Anfang empfehle ich die 3,5 Kilometer. Durchhalten ist für diese Distanz ein realistisches Ziel“, rät Erwin Gohlke zu Besonnenheit.

„Zu schnell zu viel wollen sind die größten Fehler, die Laufanfänger machen“

Das Training

Mit fünf, sechs Wochen Training lässt sich schon einiges erreichen. „Zwei Einheiten pro Woche sind zu Beginn ideal, um einen kleinen Rhythmus aufzubauen.“ Dabei geht es zunächst darum, sich – etwa eine Stunde – überhaupt sportlich an der frischen Luft zu betätigen. „Der Körper braucht erst ein Sauerstoff-Training, zum Beispiel einen Wechsel aus leichtem Anlaufen, Gymnastik, leichtem Dehnen, kurzen Sprints oder Übungen aus dem Lauf-ABC wie Anfersen und Sprungelementen.“ Schafft der Körper diese Belastungen, kann man das Training erweitern und sich schließlich eine kleine Laufrunde suchen und etwa zehn bis zwanzig Minuten ruhig durchlaufen. Eine kleine Hürde stellen die siebte und achte Trainingseinheit dar, weiß der Experte: „Da laufen die meisten Gefahr, das Handtuch zu werfen. Richtig Spaß fängt es nach zehn Einheiten beziehungsweise fünf Wochen an zu machen.“ – also bestenfalls pünktlich zum Citylauf.

Die Ausrüstung

Das richtige Training ist nicht von der passenden Ausrüstung zu trennen: „Das Wichtigste ist ein guter Schuh. Das muss kein teurer Schuh sein, sondern er muss zur Anatomie und dem Vorhaben des Läufers passen. Nur so werden ein hoher Spaßfaktor und Kontinuität gewährleistet“, priorisiert Erwin Gohlke. In seinem Fachgeschäft wird dafür eine umfangreiche Analyse angeboten – beim Kauf von Schuhen ist die kostenlos. „Dann kommen gute Socken. Alles andere ist erst mal nicht notwendig.“ ■



Erwin Gohlke, geboren 1954, gewann 1977 Silber über 800 Meter bei der Hallen-Europameisterschaft in San Sebastián und wurde über die gleiche Distanz dreimal DDR-Vizemeister. Schon seit 1994 gibt es sein Geschäft „City Sport“ in der Langen Straße 32 in Rostock, im Web zu finden unter: city-sport-rostock.de

Einteilen statt anbrettern

Beim Citylauf werden auch viele Kinder an den Start gehen, wie die jungen Basketballer der WGS-Grundschulliga in einer Spezialwertung über 3,5 Kilometer. Hat der Experte auch für sie Tipps? „Kinder stecken so einen Lauf meist gut weg. Viele machen aber den Fehler, dass sie gleich anbrettern.“ Dann kann schnell die Puste ausgehen. „Zwischendurch kann man da ruhig auch mal gehen.“

Was zu tun ist

Wenn ein Mitglied verstirbt

Beim Tod eines lieben Menschen gibt es für die Hinterbliebenen viel zu regeln. Ist ein Genossenschaftsmitglied verstorben, teilen Sie uns dieses bitte unter Vorlage der Sterbeurkunde oder Todesbescheinigung mit. Bei den nun nötigen Formalitäten rund um die Mitgliedschaft helfen wir gern. Die wichtigsten Informationen finden Sie hier.

Durch den Tod eines Genossenschaftsmitgliedes sind zwei Sachverhalte zu klären: a) der Nutzungsvertrag für seine Wohnung und b) seine Mitgliedschaft in der Genossenschaft. Was mit beiden passiert, ist im Bürgerlichen Gesetzbuch und in unserer Genossenschaftssatzung geregelt:

Der Nutzungsvertrag

Dieser geht, sollte noch jemand in der bis dahin gemeinsamen Wohnung wohnen (zum Beispiel der (Ehe-)Partner des verstorbenen Mitglieds) automatisch auf diesen verbliebenen Bewohner über, mit allen Rechten und Pflichten. Niemand muss also Angst haben, sein Zuhause zu verlieren. Will der Hinterbliebene die Wohnung weiterhin behalten, muss er selbst Mitglied in unserer Genossenschaft werden.

Steht die Wohnung nach dem Tod des Mitglieds leer, geht der Nutzungsvertrag auf die testamentarischen oder gesetzlichen Erben über. Diese können entscheiden, ob sie die Wohnung zukünftig nutzen oder den Vertrag nach der festgelegten Kündigungsfrist

auflösen und die Wohnung an die Genossenschaft zurückgeben wollen. Möchten sie die Wohnung weiter nutzen, müssen auch sie Mitglied unserer Genossenschaft werden.

Die Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft

Die Mitgliedschaft des Verstorbenen geht zunächst auf seine Erben über und wird zum 31. Dezember des Todesjahres des verstorbenen Mitgliedes beendet. In vielen Fällen ist der im gemeinsamen Haushalt lebende (Ehe)Partner derjenige, der auch den Nutzungsvertrag übernommen hat und gleichzeitig Erbe ist. Wie die Wohnung kann der Erbe auch die Mitgliedschaft und damit die Genossenschaftsanteile dauerhaft auf sich übertragen lassen.

Will er dies nicht, weil er zum Beispiel die Wohnung des Verstorbenen nicht nutzen will, zahlt die WGSH die mit der Mitgliedschaft verbundenen Genossenschaftsanteile (das sogenannte Auseinandersetzungsguthaben) bis Ende Juni des dem Todesjahr folgenden Jahres an den Erben aus. ■

Erbschein für die Auszahlung

Um das geerbte Auseinandersetzungsguthaben (AGH) ausgezahlt zu bekommen, muss der Erbe ein notariell beglaubigtes und eröffnetes Testament oder einen Erbschein vorlegen (in Kopie). Den Erbschein kann man bei einem Notar beantragen. Dafür braucht es z. B. die Sterbeurkunde des verstorbenen Mitglieds, die Heiratsurkunde, Geburtsurkunden der Kinder, eventuelle Scheidungsurteile. Neben dem Erbschein benötigen wir zur Auszahlung die Bankverbindung des Erben.

Gibt es mehrere Erben, wird das AGH entsprechend aufgeteilt. Sind mehrere Erben genannt, so können die Erben auch zugunsten einer Person auf ihren Anteil am AGH verzichten.

So erreichen Sie uns



Unter diesen Adressen und Rufnummern stehen wir Ihnen zu den aufgeführten Geschäftszeiten gerne zur Verfügung – auch ohne Termin:

Zentrale

Goerdelerstraße 21

Telefon (0381) 80 81-0
Fax (0381) 88 30-5

Mo 8-12, 13-16 Uhr
Di, Do 8-12, 13-18 Uhr
Mi, Fr 8-12 Uhr

Kundenbüro

Friedhofsweg 48

Telefon (0381) 80 81-200
Fax (0381) 88 30-209

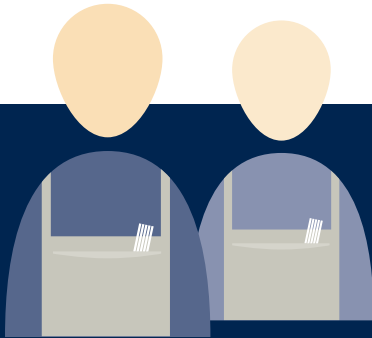
Mo-Do 9-13, 14-17 Uhr
Fr 9-14 Uhr

Sprechzeiten Wi-GmbH

Rostocker Str. 3
18181 Graal-Müritz

Telefon (038206) 149 30

Mo, Mi, Do 11-12 Uhr
Di 16-18 Uhr



Sprechzeiten Hauswartbüros

Montag-Freitag 11-12 Uhr
+Dienstag 16-18 Uhr
+Donnerstag 17-18 Uhr

Hauswart

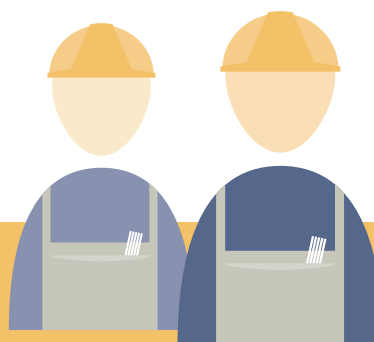
Hauswartbüro

Tel. (0381)

Fax (0381)

Herr Frank Zander	Ratzeburger Straße 12	...80 81-182	...80 81-282
Herr Dirk Mangelsdorf	Gerüstbauerring 20	...80 81-183	...80 81-283
Herr Andreas Meyer	Lagerlöfstraße 12	...80 81-185	...80 81-285
Herr Peter Hoppe	Kolumbusring 57	...80 81-186	...80 81-286
Herr Peter Karlisch	Bonhoefferstraße 27	...80 81-187	...80 81-287
Herr Martino Fromm	Tychsenstraße 22a	...80 81-188	...80 81-288
Herr Wolfgang Giese	Tychsenstraße 22a	...80 81-189	...80 81-289
Herr Holger Jentzsch	Hundsburgallee 3	...80 81-190	...80 81-290
Herr Nino Schwedland	Helsinkier Straße 91	...80 81-191	...80 81-291
Herr Gernot Steinborn	Ahlbecker Straße 4	...80 81-192	...80 81-292
Herr Gerd Schmeißer	Lorenzstraße 47	...80 81-193	...80 81-293
Herr Steffen Kopsch	Schlehenweg 4	...80 81-194	...80 81-294
Herr Gaston Lauenert	Friedhofsweg 48	...80 81-195	...80 81-295

Notdienst



Für Notfälle außerhalb der normalen Geschäftszeiten stehen für Sie folgende Firmen zur Verfügung:

Heizung, Sanitär, Gas, Elektro

Fa. ME-LE (0381) 208 50 35
oder (0171) 744 04 23

Aufzugsdienst nach Fabrikat

Bitte vergewissern Sie sich
im Haus.

Fa. Kone (0800) 880 11 88
Fa. K&R (0381) 492 16 62

Aufzugsdienst im Ostseering 21

Fa. Schindler (0800) 866 11 00

Zu den Havarie- bzw. Notfällen gehören u.a.:

- Strom- oder Heizungsausfall in der gesamten Wohnung oder im Wohnblock
- Rohrbrüche jeder Art
- jegliche Gasgerüche
- Verdacht auf Brandgefahr (Schmoren von Steckdosen, Kabeln, Verteilern)
- Strangverstopfungen

Bitte beachten Sie, dass Sie nach Inanspruchnahme dieser Dienste am folgenden Werktag die Geschäftsstelle bzw. den zuständigen Hauswart informieren. Nur dann kann eine Kostenerstattung akzeptiert werden. Teilen Sie uns bitte immer – auch bei Briefwechsel – Ihre Mitglieds- sowie Telefonnummer mit.

Bitte denken Sie daran: Notdienstleistungen kosten viel Geld. Nehmen Sie diese daher bitte nur bei echten Notfällen in Anspruch. Vielen Dank!



Internet

Auf unserer Internetseite www.wgsh.de finden Sie rund um die Uhr:

- Online-Wohnungssuche
- Neuigkeiten und Veranstaltungen
- Mitgliedermagazin und Digitale Chronik
- Ratgeber und Kontaktdaten
- Service-Wohnen und Gästewohnungen
- Informationen zur Genossenschaft



Im Servicebereich können benötigte Dokumente und Formulare direkt online ausfüllen, herunterladen und zuhause ausdrucken.

Unser Veranstaltungskalender

18.03. bis 18.05.2017		 Rostock Maritim: Die neue Sonderausstellung über die maritime Wirtschaft Rostocks	Traditionsschiff
07.04.2017	19:30	 2. Handball Bundesliga: HC Empor Rostock - SG BBM Bietigheim	OSPA Arena
10.04. bis 19.04.2017		 Osterferienprogramm – Infos unter www.zoo-rostock.de	Zoo Rostock
21.04.2017	19:30	 2. Handball Bundesliga: HC Empor Rostock - VfL Bad Schwartau	OSPA Arena
30.04.2017	16:30	 2. Handball Bundesliga: HC Empor Rostock - TuS Ferndorf	OSPA Arena
01.05.2017		 Frühlingsfest	Zoo Rostock
06.05.2017	09:00	 WG Schifffahrt-Hafen Grundschulliga: 4. Turnier	Sporthalle B.-v.-Suttner Ring
13.05.2017		 Zoo-Nacht	Zoo Rostock
21.05.2017	16:30	 2. Handball Bundesliga: HC Empor Rostock - Wilhelmshavener HV	OSPA Arena
21.05.2017		25. Rostocker Citylauf	Neuer Markt
21.05.2017	10:00	 Internationaler Museumstag: Filmvorführungen, Ausstellungsrundgänge und Kinderführungen	Traditionsschiff
24.05.2017	19:30	 2. Handball Bundesliga: HC Empor Rostock - TV 05/07 Hüttenberg	OSPA Arena
28.05.2017		 Kindertag im Zoo u.a. mit dem WGSH Aktionsstand	Zoo Rostock
04.06.2017		 Musik zu Pfingsten	Zoo Rostock
10.06. bis 26.11.2017		 »Willst Du mit mir Segeln gehen?« Kinderausstellung rund ums Segeln	Traditionsschiff
15.07.2017	09:00	 WG Schifffahrt-Hafen Grundschulliga: Abschlussturnier	Sporthalle B.-v.-Suttner Ring
16.07.2017		 Artenschutztag	Zoo Rostock

Hinweis: Dies ist nur ein Auszug aus dem Programm unserer Partner.

Das vollständige Angebot entnehmen Sie bitte den Informationen der Veranstalter.

In und für unsere Stadt etwas bewegen: Mit diesem Ziel sind wir bei zahlreichen Veranstaltungen und Vereinen engagiert. Auch im nächsten halben Jahr passiert viel Sehens- und Besuchenswertes – seien Sie dabei! Mit unserem Veranstaltungskalender haben Sie alle Termine im Blick:

TRADITIONSSCHIFF

Auf dem Riesen in Schmarl gibt es viel zu entdecken und viel zu lernen. Zu Vorträgen und Führungen wird regelmäßig eingeladen. Das finden wir gut und unterstützen wir gern.

HANDBALL

Auch Tore erzielen wir gern mit und sind Partner des HC Empor Rostock. Der Handball-Zweitligist freut sich bei Heimspielen über jeden anfeuernden Zuschauer auf der Tribüne in der OSPA-Arena!

ZOO

Als Bronzepartner sind wir übers Jahr bei vielen Feiern im Zoo dabei, sei es mit Barkas und Torwandschießen zum Kindertag, zum jährlichen Zoofest oder zum Lampionumzug im Herbst.

BASKETBALL

Wir gehen mit den Rostock Seawolves auf Körbejagd und sorgen mit der Basketball-Grundschulliga für begeisterten Nachwuchs. Gute Stimmung ist bei allen Spielen garantiert, vom Grundschul- bis zum Profisport.